



Projekt **bike + business**

Die Metropolregion
Frankfurt / Rhein-Main
kommt in Bewegung

16./17. März 2006

Bundeskongress „Wirtschaft in Bewegung“
in Lampertheim

Joachim Hochstein

Regionaler Radverkehrsbeauftragter

Initial

Initiative des ADFC Hessen und des Planungsverbandes zur regionalen Umsetzung der Ziele des 2002 im Bundestag beschlossenen Nationalen Radverkehrsplans (NRVP)

Fokus Berufsverkehr

Fahrradanteil am Berufsverkehr

Deutschland	9%
Region Hannover	ca. 11%
Rhein-Main*	ca. 6-7%

* Verbandsgebiet (Kontiv 2002)





Kernziele

- Regionale Förderung des beruflichen Radverkehrs
- Verbesserung des Fahrradimages als modernes Verkehrsmittel
- Systemübergreifender Ansatz durch die konzeptionelle Einbeziehung des öffentlichen Personennahverkehrs

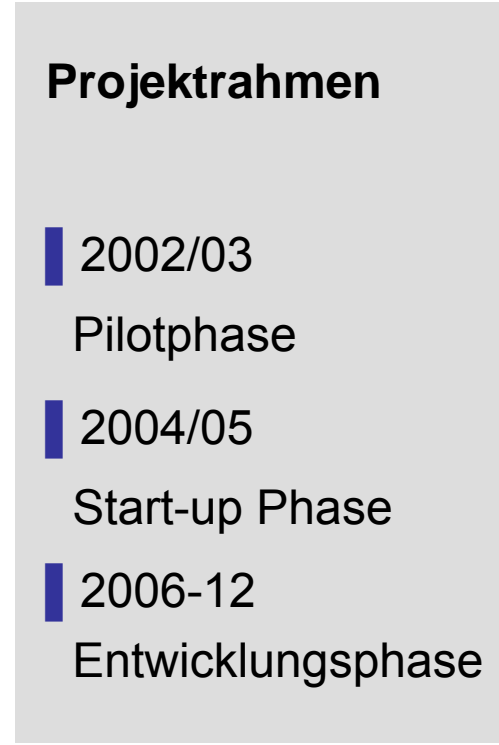




Besonderheiten und Nutzen

- Interessensverknüpfung zwischen Rad fahrenden MitarbeiterInnen und dem Unternehmen
- Intensive Kommunikation mit Betrieben u. Kommunen über die positiven Aspekte des Radverkehrs
- Synergien bei der Begegnung von kommunaler Planung und Wirtschaftsförderung mit den ansässigen Unternehmen

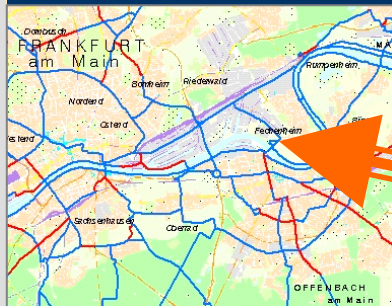
„Planung und Management an einem Tisch“



Kontext: Gesamtprojekt Fahrradregion Frankfurt / Rhein-Main

Planung

**Regionales
Radroutennetz**



Moderation

**RADforum
Rhein-Main**



Projektsteuerung

bike + business



Koordination

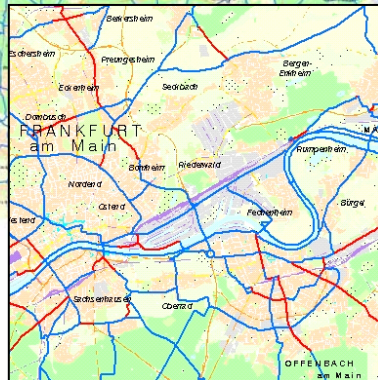
**Regionale
Kooperationen**



Projekt bike + business



Schnittstelle: Regionales Radroutennetz Frankfurt/Rhein-Main

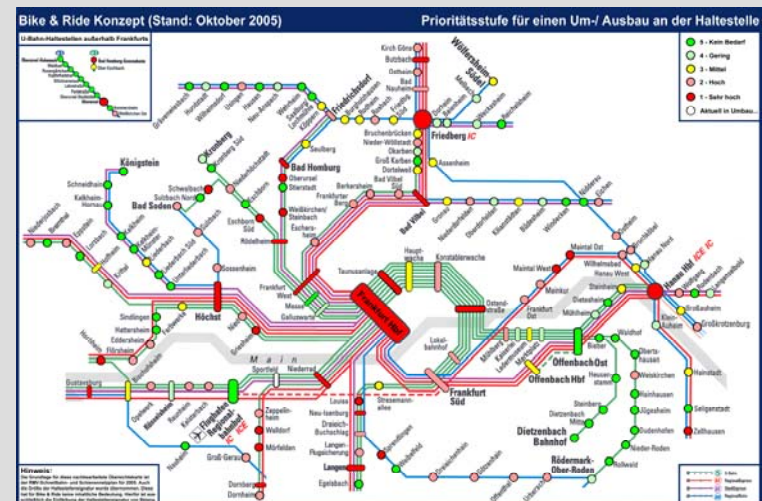


Netzdaten (Vorentwurf)
ca. 2000 km Netzlänge
1600 km Bestand,
400 km Planung

Schnittstelle: Bike + Ride Konzept Frankfurt/Rhein-Main

Bewertung von 176 Stationen im Verbandsgebiet mit Bestandsaufnahme, Potenzialbewertung und Maßnahmenempfehlung

002 Bad Homburg, Stadt Bad Homburg vor der Höhe									
Nr.	Ad.	Überdachung	Plätze	Zählungsm.	Auslastung in %	Datum	Uhrzeit	Seitenplätze	Nachfrage
1	Friedensplatz	offen	16	8	0,50				
2	„Bike-Parke“	offen	100	45	47,00	03.11.2004	11:30	476	476
3	Vorderstraße	offen	30	5	0,00				
4									
5									
6									
7									
8									
9									
10	Willy-Brandt-Platz								
11									
12									
13									
14									
15									
16									
17									
18									
19									
20									
Gesamtsumme			147	48	33,65				
Bewertung des Gesamtangebots									
Bewertung der Haltestelle									
Leistungsfähigkeit des ÖPNV									
Einwohnergebiet									
Konkurrenzsituation / Tarifgrenze									
Theoretisches Potenzial für Bike & Ride-Gehilfen									
Argumentative Bewertung									
Ergebnis									



Projektstand nach Ablauf der Start-up-Phase 2004/05

Kooperationskommunen

- Bad Homburg v.d.H.
- Eschborn
- Frankfurt a.M.
- Hanau
- Karben
- Langen
- Mühlheim a.M.
- Offenbach
- Rüsselsheim





Projektstand nach Ablauf der Start-up-Phase 2004/05

Unternehmen und öffentliche Verwaltungen

- | | |
|---|---|
| ■ Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) | ■ Hewlett Packard |
| ■ Deutsche Bundesbank | ■ Industriepark Wolfgang (Degussa) |
| ■ Deutsche Flugsicherung | ■ Klinikum Offenbach |
| ■ Deutscher Wetterdienst | ■ Paul-Ehrlich-Institut |
| ■ Fraport AG | ■ Städte: Bad Homburg, Frankfurt, Hanau und Offenbach |
| ■ Gesellschaft für technische Zusammenarbeit (GTZ) | |
| ■ Gesundheits- und Pflegezentrum Rüsselsheim GmbH (GPR) | |

Vertrag in Vorbereitung

- | |
|----------------------------------|
| ■ Kreditanstalt für Wiederaufbau |
| ■ Markus-Krankenhaus |

Projekt bike + business



Deutsche Bundesbank



Gutachten



Kommunikation



Mobilitätstag



Projekt **bike + business**



Klinikum Offenbach



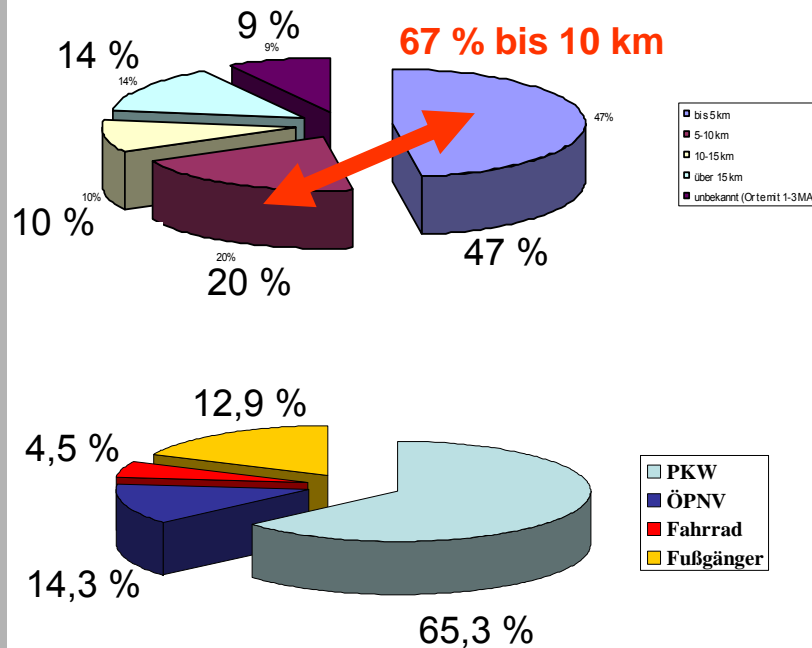
Ausgangsdaten

- ca. 2300 MA; ca. 75.000 Patienten/Jahr
- Radnutzung zum Arbeitsplatz: 4,5 %

Unternehmensziel

- Radnutzung zum Arbeitsplatz: 10 %
- Senkung der PKW-Nutzer um 20%





Verkehrsmittel	Pflege und Medizin (Schichtdienst)	Verwaltung
PKW	ca. 60,8 %	69,8 %
ÖPNV	12,5 %	13,4 %
Fahrrad	5,28 %	3,8 %
Zu Fuß	17,2 %	11,5 %



Klinikum Offenbach GmbH

Starkenburgring 66, 63069 Offenbach, www.klinikum-offenbach.de

Ansprechpartnerin: Frau Katja Schröder / Email: katja.schroeder@klinikum-offenbach.de / Tel.: (069) 84 05 - 3863

Ansprechpartnerin: Frau Gabriele Franke / Email: gabriele.franke@klinikum-offenbach.de / Tel.: (069) 84 05 - 4365

Ausgangslage

Mitarbeiterpotenzial		Besucherpotenzial (Tag)		Rechnerischer Bedarf	
Insgesamt	2.285	Zählung (gesamt)	1.530	rechnerisch (0,3 pro Arbeitsplatz)	685,5
Im Einzugsbereich bis 5 km	1.085	mit Pkw	931	davon Besucher (20 % von 685,5)	137,1
Im Einzugsbereich bis 10 km	450	andere	599		
Zeiggröße nach Modul-Split (25 %)	571				
Großteil der Mitarbeiter hat kurze Anfahrtswege		Hohes Besucherpotenzial, vor allem nachmittags		Perspektive: ca. 600-700 Abstellplätze erforderlich	

Ergebnis

Die Verteilung der Mitarbeiter im Einzugsbereich ist sehr günstig und bietet dem Großteil kurze Anfahrtswege. Außerdem befindet sich die Klinik in einer integrierten städtischen Lage und ist ohne topographische Hindernisse zu erreichen. Insgesamt werden perspektivisch ca. 600-700 Abstellplätze erforderlich sein. Dieser Wert muss aber nicht sofort verwirklicht werden, sondern stellt eine Zeiggröße dar. Wichtig ist, dass Erweiterungsflächen für einen sukzessiven Ausbau an allen Standorten berücksichtigt werden, so dass bei Bedarf ein weiterer Ausbau erfolgen kann.

Bestandsaufnahme

Abstellplätze und Anlagen				Duschen und Spinde	
Lfd. Nr. / Standort	Bauart und Überdachung	Plätze/Nachfrage	Anmerkung / Bewertung	Anmerkung / Bewertung	
1 / Parkplatz (H)	Gitterkäfig mit Vorderradschirmen, überdacht	20 / 2	ungeeignet, ca. 10 Stpl. nutzbar, eng	Duschen sind in der Planung nur in den Bereichen OP, Intensiv und Bereitschaftsdienstzimmer vorgesehen. Da ca. 34 der Mitarbeiter im Einzugsbereich bis 10 km wohnen, ist dieser Aspekt aber zweitrangig. Spinde bzw. Möglichkeiten zum Aufhängen von Jacken / Helm werden wegen der notwendigen Dienstbekleidung als gegeben vorausgesetzt.	
2 / unten bei (A)	Gitterkäfig ohne Anlagen, überdacht	ca. 6 / 3	keine Möglichkeiten zum Anschließen		
3 / vor (K)	Vorderradhalter, offen	3 / 2	funktional ungeeignet, nicht überdacht		
4 / vor (K)	Vorderradhalter, offen	3 / 1	funktional ungeeignet, nicht überdacht		
5 / vor Kinderklinik	Vorderradhalter, offen	10 / 3	funktional ungeeignet, nicht überdacht	Kommunikationsmöglichkeiten	
6 / neben (M)	Feigenklemmen, offen	12 / 0	ungeeignet, feuchter Standort, kein Dach		
7 / oben Auffahrt	Vorderradhalter, offen	5 / 0	ungeeignet, feuchter Standort, kein Dach		
8 / unten vor (Z)	Gitterkäfig mit Betonhaltern, überdacht	40 / 40	zu eng, überfüllt, Betonhalter ungeeignet		
9 / unten vor (Z)	Feigenklemmen, überdacht	8 / 3	funktional ungeeignet	an diversen Stellen möglich	
10 / Haupteingang	Feigenklemmen, offen	18 / 8	ungeeignet, nur ca. 8 Stpl. nutzbar		
11 / vor (Q)	Feigenklemmen, offen	8 / 2	keine Möglichkeiten zum Anschließen		
12 / vor (Q)	Gitterkäfig mit Vorderradschirmen, überdacht	14 / 5	ungeeignet, ca. 8 Stpl. nutzbar, eng		
"Wildparker"	überall auf dem Gelände verteilt	0 / 24	eindeutiges Indiz für Mängel	Intranet	
"Wildparker"	In den Räumen	Anzahl unbekannt	als gängige Praxis bekannt		
				Informationsmöglichkeit, aktive Beteiligung der Mitarbeiter möglich	

Ergebnis

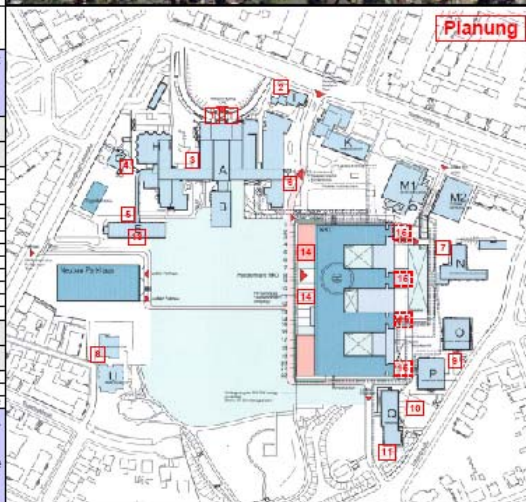
Insgesamt wurden 145 Stellplätze und 96 abgestellte Fahrräder erfasst. Die vorhandenen Abstellplätze und Abstellanlagen sind funktional allesamt mangelhaft oder ungenügend und sollten deshalb abgebaut werden. Die Vorderradhalter und Feigenklemmen bieten den Nutzern keinen Diebstahlschutz und dem Fahrrad keine Standsicherheit. In den Käfigen ist das Thema Diebstahlschutz durch den begrenzten Personenkreis nicht so gravierend, durch die räumliche Enge ist aber die Wahrscheinlichkeit einer Beschädigung der Fahrräder und die Beschmutzungsgefahr äußerst hoch.

Handlungsempfehlung

Planungsstufe 1 BIS zur Fertigstellung des Neubaus			
Lfd. Nr.	Standort	Anzahl Stellplätze	Anmerkungen
1	Eingang Gebäude (A) ERZ	16 (2 * 8)	Bügelhalter empfehlenswert wegen geordnetem Gesamteindruck
2	Eingang Gebäude (K)	12	
3	Hof zwischen den Gebäuden (A) und (H)	30 - 40	
4	vor Gebäude (G)	4 - 6	
5	Hintergegang Gebäude (E)	4 - 6	
6	vor der Kinderklinik	16	
7	vor Gebäude (N)	20 - 30	wenn die Krankenpflegeschule eingerichtet wird und die Pavillons genutzt werden
8	am Kindergarten (U)	10	
9	vor Gebäude (Q)	30 - 40	grobe Schätzung, abhängig von Bewohnerzahl der Wohnheime (0,7 je Bett)
10	zwischen den Gebäuden (P) und (G)	30 - 40	grobe Schätzung, abhängig von Bewohnerzahl der Wohnheime (0,7 je Bett)
11	neben Gebäude (Q), neuer Zufahrtsweg	15 - 20	
12	östlich Zentralgebäude (Z)	40 - 60	Provisorische Anlage bis zum Umzug in das neue Klinikgebäude (Bauphase 8)
Planungsstufe 2 ZUM Erreichen des Zielzustandes			
Lfd. Nr.	Standort	Anzahl Stellplätze	Anmerkungen
13	vor Gebäude (E)	4 - 6	
14	Haupteingang neues Klinikgebäude (NKO)	200 (oder 2 * 100)	Standort direkt neben dem Haupteingang ist absolut zwingend erforderlich !!!
15	östliches Ende der Flügel des NKO	10 - 15 je Flügel (40 - 60 gesamt)	Auffüllung der Standorte und Dimensionierung je nach genauer Lage der Eingänge

Ergebnis / Planungsziel

In der Planungsstufe 1 sollten zunächst zwischen 226 und 285 Stellplätze errichtet werden. In der zweiten Stufe kommen weitere 244 - 266 Abstellplätze hinzu. Die 40-50 provisorischen Stellplätze (Stufe 1, Nr. 12) östlich des Zentralgebäudes können nun sehr gut für die neuen Anlagen an den einzelnen Flügeln (Stufe 2, Nr. 3) verwendet werden. Damit wären insgesamt bei einem Abbau aller bestehenden Anlagen zwischen 430 und 501 Stellplätze vorhanden, was eine sehr gute Angebotsgrundlage für die Erhöhung des Fahrradanteils wäre. Grundsätzlich müssen alle Stellplätze gut beleuchtet und überdacht sein, da insbesondere die Mitarbeiter Langzeitparker sind. Wichtig ist eine Konzentrierung der Besucherstellplätze direkt am Haupteingang des neuen Klinikgebäudes. Demgegenüber müssen die Mitarbeiterparkplätze auch dezentral an den Hauseingängen geschaffen werden.



Projekt bike + business



Stadt Hanau



Gutachten



Infrastruktur



Aktionstag



Projekt bike + business



Stadt Hanau

hanau
marketing GmbH



Werbung für den Einkauf mit dem Fahrrad

Großer Aktionstag „bike & shop“

Hanau (did) • Mit einem Aktionstag rund ums Fahrrad wollen die Stadt Hanau und der Allgemeiner Deutsche Fahrradclub (ADFC) am kommenden Samstag, 16. Juli, die Hanauerinnen und Hanauer dazu animieren, ihre Einkäufe auch einmal mit dem Rad zu erledigen. „bike & shop“ ist das Motto.

Parkplatz für Fahrräder statt Autos

Beim Aktionstag „bike & shop“ drehte sich alles ums Rad / Fundrüder kamen unter den Hammer

Hanau (did) • Nicht die Autos waren am Wochenende das dominierende Verkehrsmittel auf dem Freiheitsplatz. Dort, wo sonst die Besucher der Hanauer Innenstadt ihre Einkaufstour gehen, drehte sich am Samstag alles um das Fahrrad. Mit dem Aktionstag „bike & shop“ wollen die Stadt Hanau und der Allgemeiner Deutsche Fahrradclub (ADFC) dafür sorgen, dass das Fahrrad auch mal zum Einkauf zu kommen kann. Unter der Schirmherrschaft der Hanauer Marketing-Gesellschaft beteiligten sich an dem Aktionstag auch die Stadt Hanau und der Allgemeiner Deutsche Fahrradclub (ADFC). Auf dem Freiheitsplatz, dem Marktplatz und am Markt wurden auf dem Marktplatz und am Markt verschiedene Aktivitäten angeboten. Ein Fahrrad-Sicherheitscheck, bei dem Kinder und Erwachsene das Fahrrad auf Sicherheit prüfen konnten, war ein Highlight. Auch der erste Rad-Wettbewerb der Stadt Hanau wurde ausgetragen. Der Wettbewerb wurde von der Stadt Hanau und dem ADFC organisiert. Der Wettbewerb wurde von der Stadt Hanau und dem ADFC organisiert. Der Wettbewerb wurde von der Stadt Hanau und dem ADFC organisiert.



Ein Fahrrad-Sicherheitscheck, bei dem Kinder und Erwachsene das Fahrrad auf Sicherheit prüfen konnten, war ein Highlight. Auch der erste Rad-Wettbewerb der Stadt Hanau wurde ausgetragen. Der Wettbewerb wurde von der Stadt Hanau und dem ADFC organisiert. Der Wettbewerb wurde von der Stadt Hanau und dem ADFC organisiert. Der Wettbewerb wurde von der Stadt Hanau und dem ADFC organisiert.

Im Rathaus-Innenhof warten kreative Spiel- und Bastelangebote auf die Kinder. Derweil können sich die Erwachsenen rund um den Marktplatz an verschiedenen Informationsständen über das Angebot diverser in der Familienarbeit in Hanau tätiger Institutionen informieren.



HANAU MACHT MOBIL

„bike & shop“ + Familie

Samstag, 16. Juli 2005 ab 10.00 Uhr
... mit dem Rad zum Einkaufen

Große Aktionsfläche am Freiheitsplatz

- Radparkplatz inkl. Gepäckaufbewahrung
- Händlerpräsentation & Verkauf
- Fahrradtechnik-Check, Sicherheitsparcours, Radversteigerung
- Kinder-Hüpfburg

Familie im Mittelpunkt
unterstützt durch Einzelhandel, Gastronomie, Wochenmarkt und Sparkasse



Projekt bike + business



Presse



Hörfunk

HR 1, HR 4, HR Skyline

TV

HR 3, Hessenschau

3 sat, tips & trends mobil

rheinmain tv

Fraport ist Partner beim Projekt Bike & Business

Fahrrad-Club und Planungsverband werben

Warum nicht mit dem Fahrrad zur Arbeit? In der ersten Phase des Projekts „Bike + Business“ werden die ersten Schritte gemacht, um die Vorteile des Radfahrens zu zeigen. Der Fraport-Fahrrad-Club (FFC) und der Planungsverband (ADFC) haben sich zusammengeschlossen, um das Projekt zu realisieren. Die ersten Schritte sind die Einrichtung von Radwegen und die Organisation von Radtouren.

Ziel des Projekts ist es, die Fahrradnutzung im Arbeitsverkehr zu fördern. Dazu werden verschiedene Maßnahmen ergriffen, wie die Einrichtung von Radwegen, die Organisation von Radtouren und die Bereitstellung von Fahrradparkplätzen. Die ersten Schritte sind die Einrichtung von Radwegen und die Organisation von Radtouren.

Die ersten Schritte sind die Einrichtung von Radwegen und die Organisation von Radtouren. Die ersten Schritte sind die Einrichtung von Radwegen und die Organisation von Radtouren.

Die ersten Schritte sind die Einrichtung von Radwegen und die Organisation von Radtouren. Die ersten Schritte sind die Einrichtung von Radwegen und die Organisation von Radtouren.

Die ersten Schritte sind die Einrichtung von Radwegen und die Organisation von Radtouren. Die ersten Schritte sind die Einrichtung von Radwegen und die Organisation von Radtouren.

Die ersten Schritte sind die Einrichtung von Radwegen und die Organisation von Radtouren. Die ersten Schritte sind die Einrichtung von Radwegen und die Organisation von Radtouren.

Die ersten Schritte sind die Einrichtung von Radwegen und die Organisation von Radtouren. Die ersten Schritte sind die Einrichtung von Radwegen und die Organisation von Radtouren.

Die ersten Schritte sind die Einrichtung von Radwegen und die Organisation von Radtouren. Die ersten Schritte sind die Einrichtung von Radwegen und die Organisation von Radtouren.

Die ersten Schritte sind die Einrichtung von Radwegen und die Organisation von Radtouren. Die ersten Schritte sind die Einrichtung von Radwegen und die Organisation von Radtouren.

Die ersten Schritte sind die Einrichtung von Radwegen und die Organisation von Radtouren. Die ersten Schritte sind die Einrichtung von Radwegen und die Organisation von Radtouren.

Die ersten Schritte sind die Einrichtung von Radwegen und die Organisation von Radtouren. Die ersten Schritte sind die Einrichtung von Radwegen und die Organisation von Radtouren.

Die ersten Schritte sind die Einrichtung von Radwegen und die Organisation von Radtouren. Die ersten Schritte sind die Einrichtung von Radwegen und die Organisation von Radtouren.

NACHRICHTEN

ADFC Projekt erfolgreich bike+business

Kaufmann wird immer beliebter, auch in der Deutschen Bundesstadt. Das zeigt die Statistik der Bundesbank zum Projekt von ADFC und Planungsverband Frankfurt Rhein-Main. Die Vorteile für sind klar: Gesunde, fitte Mitarbeiter, Meist für betrieblichen Radinfrastruktur. Bei der zum Beispiel die Fahrradparkplätze, hier bike+business an. Die Firmen bekommen fast radfreundlichen Infrastruktur. Seit zwei Jahren sehr erfolgreich, sagt Norbert Sander, ADFC Führer in Hessen. „Jensen Kontakte zu Unternehmen für Wirtschaftsförderung in den zu Bausubstanz für den Radverkehr geschäftlich bike+business Partner sind unter anderem die Fluggesellschaft in Langen und die G&G Zusammenarbeit (G&G). Der Deutsche Wer ebenfalls Partner, während der in der Rhein-Main Region vor wenigen Jahren der Mehr Infos unter:



Mit dem Rad zur Arbeit: Pilotprojekt beginnt

Schwern. Weniger Staus und mehr Bewegung für Pendler: Dies soll das Pilotprojekt „Bike + Business“ gleichnamigen Fahrrad-Club Hessen (ADFC) entwickeln und in einem Pilotprojekt in der Stadt und Umgebung verwirklicht werden. „Fahrrad fahren macht Spaß und spart Kosten“, sagt der ADFC-Führer in der Stadt und Umgebung.

„Fahrrad fahren macht Spaß und spart Kosten“, sagt der ADFC-Führer in der Stadt und Umgebung. „Fahrrad fahren macht Spaß und spart Kosten“, sagt der ADFC-Führer in der Stadt und Umgebung.

„Fahrrad fahren macht Spaß und spart Kosten“, sagt der ADFC-Führer in der Stadt und Umgebung. „Fahrrad fahren macht Spaß und spart Kosten“, sagt der ADFC-Führer in der Stadt und Umgebung.

„Fahrrad fahren macht Spaß und spart Kosten“, sagt der ADFC-Führer in der Stadt und Umgebung. „Fahrrad fahren macht Spaß und spart Kosten“, sagt der ADFC-Führer in der Stadt und Umgebung.

„Fahrrad fahren macht Spaß und spart Kosten“, sagt der ADFC-Führer in der Stadt und Umgebung. „Fahrrad fahren macht Spaß und spart Kosten“, sagt der ADFC-Führer in der Stadt und Umgebung.

„Fahrrad fahren macht Spaß und spart Kosten“, sagt der ADFC-Führer in der Stadt und Umgebung. „Fahrrad fahren macht Spaß und spart Kosten“, sagt der ADFC-Führer in der Stadt und Umgebung.

„Fahrrad fahren macht Spaß und spart Kosten“, sagt der ADFC-Führer in der Stadt und Umgebung. „Fahrrad fahren macht Spaß und spart Kosten“, sagt der ADFC-Führer in der Stadt und Umgebung.

„Fahrrad fahren macht Spaß und spart Kosten“, sagt der ADFC-Führer in der Stadt und Umgebung. „Fahrrad fahren macht Spaß und spart Kosten“, sagt der ADFC-Führer in der Stadt und Umgebung.

„Fahrrad fahren macht Spaß und spart Kosten“, sagt der ADFC-Führer in der Stadt und Umgebung. „Fahrrad fahren macht Spaß und spart Kosten“, sagt der ADFC-Führer in der Stadt und Umgebung.

Zentrale unterteilt Radfahrerinnen und Radler

Die ersten Schritte sind die Einrichtung von Radwegen und die Organisation von Radtouren. Die ersten Schritte sind die Einrichtung von Radwegen und die Organisation von Radtouren.

Die ersten Schritte sind die Einrichtung von Radwegen und die Organisation von Radtouren. Die ersten Schritte sind die Einrichtung von Radwegen und die Organisation von Radtouren.

Die ersten Schritte sind die Einrichtung von Radwegen und die Organisation von Radtouren. Die ersten Schritte sind die Einrichtung von Radwegen und die Organisation von Radtouren.

Die ersten Schritte sind die Einrichtung von Radwegen und die Organisation von Radtouren. Die ersten Schritte sind die Einrichtung von Radwegen und die Organisation von Radtouren.

Die ersten Schritte sind die Einrichtung von Radwegen und die Organisation von Radtouren. Die ersten Schritte sind die Einrichtung von Radwegen und die Organisation von Radtouren.

Die ersten Schritte sind die Einrichtung von Radwegen und die Organisation von Radtouren. Die ersten Schritte sind die Einrichtung von Radwegen und die Organisation von Radtouren.

Die ersten Schritte sind die Einrichtung von Radwegen und die Organisation von Radtouren. Die ersten Schritte sind die Einrichtung von Radwegen und die Organisation von Radtouren.

Die ersten Schritte sind die Einrichtung von Radwegen und die Organisation von Radtouren. Die ersten Schritte sind die Einrichtung von Radwegen und die Organisation von Radtouren.

Die ersten Schritte sind die Einrichtung von Radwegen und die Organisation von Radtouren. Die ersten Schritte sind die Einrichtung von Radwegen und die Organisation von Radtouren.

Die ersten Schritte sind die Einrichtung von Radwegen und die Organisation von Radtouren. Die ersten Schritte sind die Einrichtung von Radwegen und die Organisation von Radtouren.

Die ersten Schritte sind die Einrichtung von Radwegen und die Organisation von Radtouren. Die ersten Schritte sind die Einrichtung von Radwegen und die Organisation von Radtouren.

Die ersten Schritte sind die Einrichtung von Radwegen und die Organisation von Radtouren. Die ersten Schritte sind die Einrichtung von Radwegen und die Organisation von Radtouren.

Mobil auf zwei Rädern

„Bike + Business“ will Pendler zum Umsteigen aufs Rad bewegen. Die ersten Schritte sind die Einrichtung von Radwegen und die Organisation von Radtouren. Die ersten Schritte sind die Einrichtung von Radwegen und die Organisation von Radtouren.

Die ersten Schritte sind die Einrichtung von Radwegen und die Organisation von Radtouren. Die ersten Schritte sind die Einrichtung von Radwegen und die Organisation von Radtouren.

Die ersten Schritte sind die Einrichtung von Radwegen und die Organisation von Radtouren. Die ersten Schritte sind die Einrichtung von Radwegen und die Organisation von Radtouren.

Die ersten Schritte sind die Einrichtung von Radwegen und die Organisation von Radtouren. Die ersten Schritte sind die Einrichtung von Radwegen und die Organisation von Radtouren.

Die ersten Schritte sind die Einrichtung von Radwegen und die Organisation von Radtouren. Die ersten Schritte sind die Einrichtung von Radwegen und die Organisation von Radtouren.

Die ersten Schritte sind die Einrichtung von Radwegen und die Organisation von Radtouren. Die ersten Schritte sind die Einrichtung von Radwegen und die Organisation von Radtouren.

Die ersten Schritte sind die Einrichtung von Radwegen und die Organisation von Radtouren. Die ersten Schritte sind die Einrichtung von Radwegen und die Organisation von Radtouren.

Die ersten Schritte sind die Einrichtung von Radwegen und die Organisation von Radtouren. Die ersten Schritte sind die Einrichtung von Radwegen und die Organisation von Radtouren.



Besser in die Pedale treten als Gas geben

Planungsverband Ballungsraum Frankfurt will Berufsverkehr im Rhein-Main-Gebiet zum Umsteigen motivieren / Pilotprojekt Eschborn. Die ersten Schritte sind die Einrichtung von Radwegen und die Organisation von Radtouren. Die ersten Schritte sind die Einrichtung von Radwegen und die Organisation von Radtouren.

Die ersten Schritte sind die Einrichtung von Radwegen und die Organisation von Radtouren. Die ersten Schritte sind die Einrichtung von Radwegen und die Organisation von Radtouren.

Die ersten Schritte sind die Einrichtung von Radwegen und die Organisation von Radtouren. Die ersten Schritte sind die Einrichtung von Radwegen und die Organisation von Radtouren.



Wettbewerb „best for bike 2005“

65 Bewerber aus dem Bundesgebiet haben ihre Projekte eingereicht.

2. Platz beim Deutschen Fahrradpreis



Preisverleihung auf der Fahrradmesse IFMA in Köln



bike + business

Startseite

Projektidee

Nutzen

Projektteam

Projektbüro

Pilotprojekt

Projektstand

Netzwerke

Presse

Links

Kontakt

Zuletzt aktualisiert am
26.01.2006

bike + business in Frankfurt/Rhein-Main

Eine Wirtschaftsregion kommt in Bewegung



bike + business ist ein regionales Projekt zur Förderung der Fahrradnutzung im Berufsverkehr.

Das Projekt ist auf 10 Jahre angelegt. Den konzeptionellen Rahmen bildet der Nationale Radverkehrsplan (NRVP) der Bundesrepublik Deutschland.

Informationen zum Projekt

News 2006

- Die GPR Klinik in Rüsselsheim ist bike + business beigetreten.

News 2005

- Beim deutschen Fahrradpreis "best for bike" hat bike + business unter 65 Bewerbern den 2. Platz errungen. Die Ergebnisse und Preisverleihungen fanden am 15. September im Rahmen der Fahrradmesse IFMA in Köln statt. Das Projektteam dankt allen, die zu diesem hervorragenden Ergebnis beigetragen haben.
- Das Klinikum Offenbach mit 2.300 Angestellten ist bike + business beigetreten.
- Das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA Eschborn) beteiligt sich an bike + business.

© bike + business 2006



Projekt **bike + business**

